

Zuchtreport Schweinezucht 2006

des Landes

Mecklenburg-Vorpommern

erstellt

*vom Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei,
Dezernat Tierzucht*

gemeinsam mit

*dem Hybridschweinezuchtverband Nord/Ost e.V.
dem Schweinekontroll- und Beratungsring Mecklenburg-Vorpommern e.V.
der NOS Schweinebesamung GmbH*

Entwicklung des Schweinebestandes

Die Viehzählung vom 3. November 2006 weist für Mecklenburg-Vorpommern einen deutlichen Anstieg der Schweinebestände aus (Tabelle 1 und Abbildung 1). Mehr als 750.000 Schweine wurden zuletzt vor 14 Jahren gezählt. Im Vergleich zur Entwicklung der Schweinebestände in Deutschland bzw. in den anderen neuen Bundesländern zeigt sich für Mecklenburg-Vorpommern eine deutlich positive Tendenz (Tabelle 2).

Tabelle 1

Entwicklung des Schweinebestandes in M-V 1996-2006 (Angaben in 1.000 St.)

Tierkategorie	Dez. 1996	Nov. 2005	Nov. 2006	Entwicklung in %	
				06:96	06:05
Ferkel	138,4	172,8	210,4	152,0	121,8
Jungschweine unter 50 kg	170,5	187,8	189,0	110,8	100,6
Mastschweine ges.	199,0	255,6	269,4	135,4	105,4
dav. 50 - unter 80 kg	100,6	122,3	133,1	132,3	108,8
80 - unter 110 kg	88,3	114,1	117,6	133,2	103,1
über 110 kg	10,1	19,2	18,7	185,1	97,4
Eber z. Zucht	1,1	0,6	0,6	54,5	100,0
Zuchtsauen ges.	75,0	76,6	83,6	111,5	109,1
dav. Jungs. noch nicht trächtig	11,1	11,4	12,9	116,2	113,2
dav. Sauen ab 1. Belegung	63,9	65,2	70,7	110,6	108,4
dav. Jungs. 1x trächt.	12,0	10,3	12,0	100,0	116,5
and. trächt. Sauen	37,8	42,0	44,4	117,5	105,7
and. nicht trächt. Sauen	14,1	12,9	14,2	100,7	110,1
Schweine gesamt	584,0	693,4	753,0	128,9	108,6

Quelle: Statistisches Landesamt

Abbildung 1

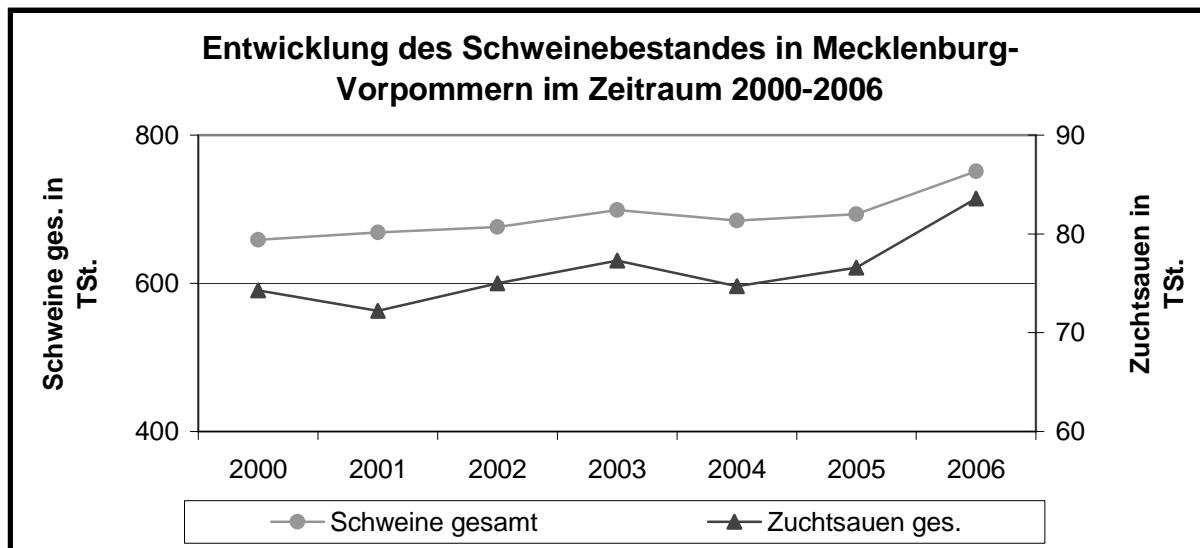


Tabelle 2**Relative Entwicklung des Schweinebestandes 2006 zu 2005 in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu Deutschland und den anderen neuen Bundesländern**

Land	Bestandsentwicklung 2006 zu 2005 in %	
	Schweine insgesamt	Sauen insgesamt
Mecklenburg-Vorpommern	108,6	109,1
übrige neue Bundesländer	101,0	101,2
Deutschland	99,4	98,6

Entwicklung des Zuchtsauenbestandes in den Herdbuch- und Vermehrungsherden

Für alle drei im Herdbuch des Hybridschweinezuchtverbandes Nord/Ost e. V. (HSZV) geführten Rassen werden wiederum steigende Bestände ausgewiesen (Tabelle 3). Der deutliche Zuwachs bei der Deutschen Landrasse resultiert u. a. aus der Erweiterung des räumlichen Tätigkeitsbereiches auf Schleswig-Holstein und der Aufnahme von Mutterrassenzüchtern aus diesem Bundesland.

Tabelle 3**Anzahl Zuchtsauen ab 1. Wurf in Herdbuch- und Vermehrungsherden und ihre rassenmäßige Verteilung (Stand: 31. 12. 2006)**

Rasse	Anzahl Sauen					
	HB-Sauen gesamt		darunter in			
	2005	2006	Reinzucht		Kreuzung	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Deutsche Landrasse	2.082	2.637	391	395	1.691	2.242
Deutsches Edelschwein	238	309	59	63	179	246
Mutterrassen gesamt	2.320	2.946	450	458	1.870	2.488
Pietrain	14	25	5	9	9	16
insgesamt	2.334	2.971	455	467	1.879	2.504

Fruchtbarkeitsleistung der Zuchtherden

Im Berichtsjahr arbeitete der HSZV konzentriert an der Entwicklung eines Zuchtwertes Fruchtbarkeit für die Mutterrassen. Nachdem das Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISSS) erfolgreich von den Zucht- und Vermehrungsbetrieben genutzt wird, können nun der Zuchtwert Fruchtbarkeit und der Teilzuchtwert lebend geborene Ferkel (IgF) systematisch in die Suche nach dem optimalen Anpaarungspartner einbezogen werden.

31,3 gesamt geborene Ferkel und 28,8 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr im Durchschnitt von über 1.100 gefallenem Reinzuchtwürfen sind Beleg für die Leistungsfähigkeit der Ausgangsrassen des Zuchtprogramms (Tabellen 4 und 5, Abbildung 2).

Tabelle 4

Zuchtleistung der im Herdbuch geführten Zuchtherden nach Rassen

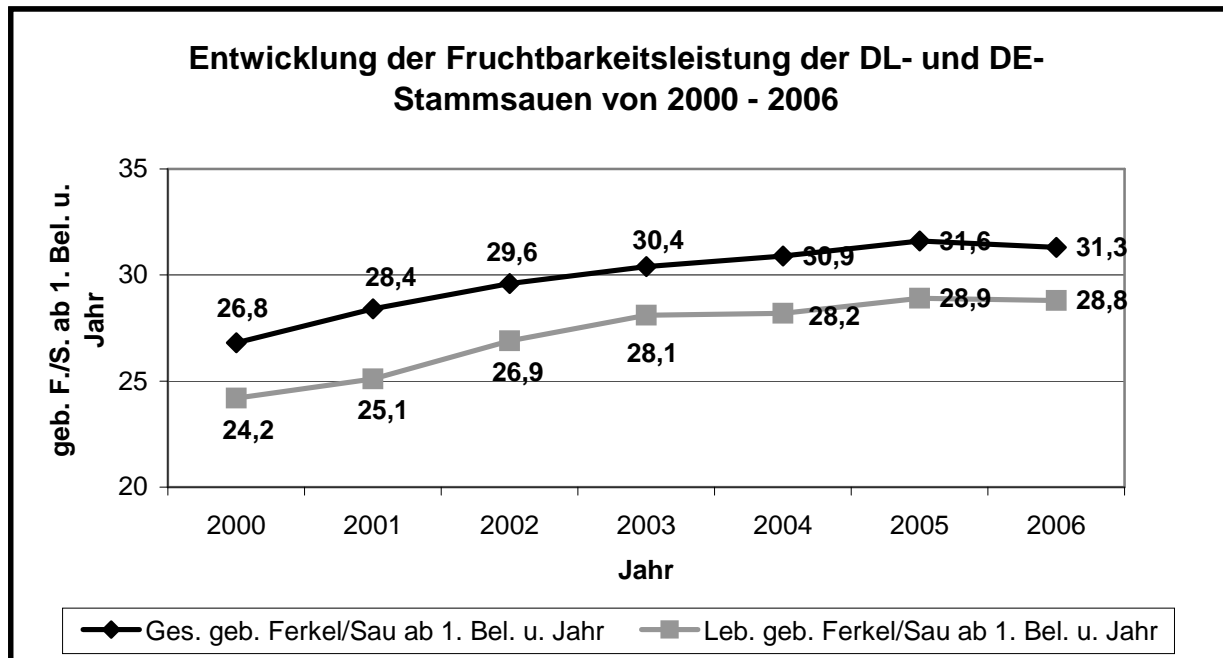
Merkmal	ME	Reinzucht		alle Anpaarungen an		
		DL/DL	DE/DE	Reinzuchtsauen		Kreuzungssauen
				*/DL	*/DE	
Erstbesamungsalter	Tage	245,3	261,6	245,2	241,9	243
Anteil 1. u. 2. Würfe	%	28,6	40,3	44,0	50,9	41,6
Abferkelrate	%	81,1	83,2	80,6	81,1	83,7
Zwischenwurfstage	Tage	148,8	145,5	148,7	147,3	146,3
ges. geb. Ferkel/Wurf	St.	12,8	11,9	12,0	11,4	12,3
leb. geb. Ferkel/Wurf	St.	11,7	11,3	11,0	10,8	11,4

Tabelle 5

Anzahl Betriebe und ganzjährig geprüfter Sauen sowie deren Zuchtleistung nach Rassen

Merkmal	ME	DL	DE	Pi
Anzahl Herden	St.	12	3	4
Anzahl ganzj. geprüfter Sauen ab 1. Bel.	St.	395	63	9
Anzahl Würfe	St.	972	159	22
dar. Erstlingswürfe	St.	101	6	8
Würfe/Sau u. Jahr	St.	2,46	2,51	2,48
Wurfabstand	Tage	148,3	145,5	147,4
Anzahl ges. geb. F./Sau ab 1. Bel. u. J.	St.	31,5	30,0	25,3
Anzahl leb. geb. F./Sau ab 1. Bel. u. J.	St.	28,8	28,5	23,1
Anzahl ges. geb. F./Wurf	St.	12,8	11,9	10,2
Anzahl leb. geb. F./Wurf	St.	11,7	11,3	9,3

Abbildung 2



Die 30 % besten Sauen der Deutschen Landrasse und des Deutschen Edelschweins erzeugten 707 Würfe (Reinzucht und Kreuzung) mit folgenden Leistungen:

	<u>je Wurf</u>	<u>je Sau u. Jahr</u>
gesamt geborene Ferkel	14,4	35,6
lebend geborene Ferkel	13,5	33,3
abgesetzte Ferkel	11,2	27,7

Diese Ergebnisse entsprechen dem Niveau der führenden europäischen Zuchtorganisationen.

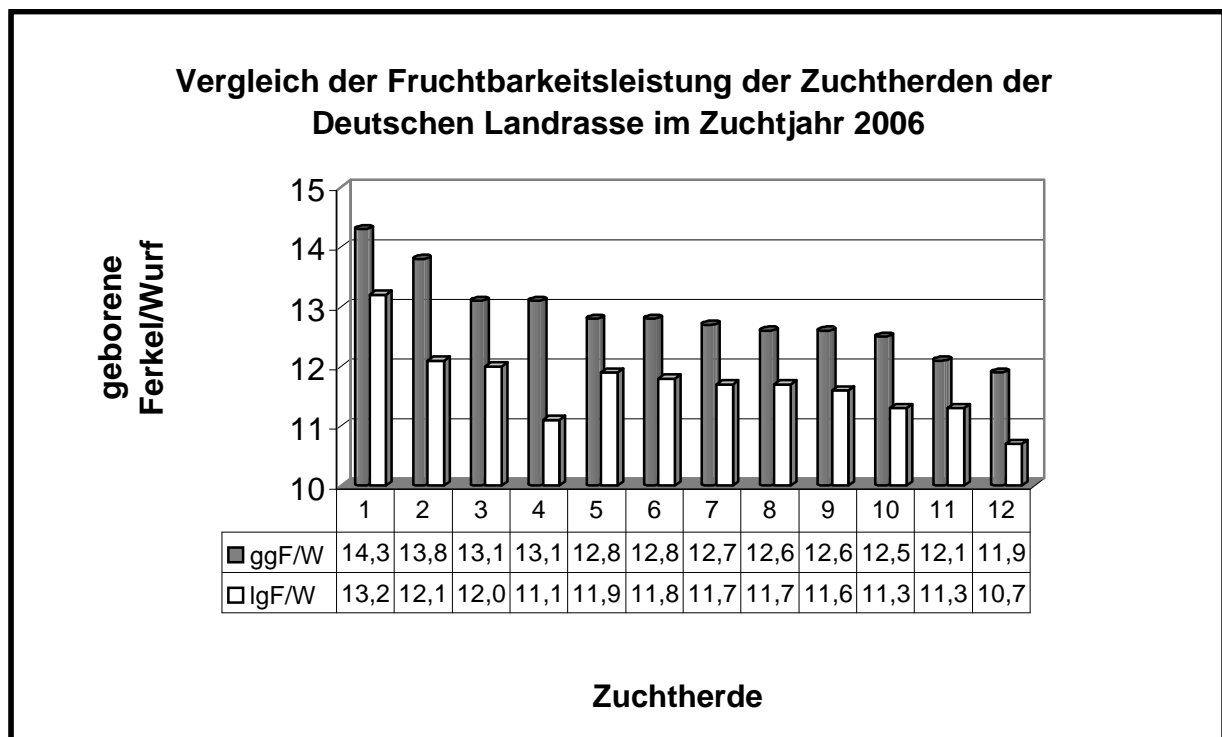
Insgesamt wurden in den im Herdbuch geführten Beständen 20.217 Würfe (Reinzucht und Kreuzung) mit durchschnittlich 12,2 gesamt geborenen, 11,3 lebend geborenen und 10,0 abgesetzten Ferkeln je Wurf erzeugt.

Stabile Aufzuchtleistungen bis zum 6. Wurf ermöglichen eine Ferkelproduktion mit hoher Effektivität. Die in Tabelle 6 dargestellten Ergebnisse zeigen, dass die im Hybridzuchtprogramm des HSZV erzeugten Sauen hierfür gute Voraussetzungen bieten.

Tabelle 6
Aufzuchtleistungen im 1. bis 6. Wurf

Wurf-Nr.	geborene Würfe	Anteil %	ggF/Wurf	IgF/Wurf	abges. F./Wurf
1	4.710	23,3	11,0	10,3	10,0
2	3.780	18,7	12,0	11,3	10,2
3	3.055	15,1	12,8	11,9	10,3
4	2.470	12,2	13,0	12,0	10,2
5	2.052	10,1	13,0	11,9	10,0
6	1.615	8,0	12,9	11,6	10,0

Abbildung 3



Mast- und Schlachtleistung

Eigenleistungsprüfung Jungsaunen im Feld

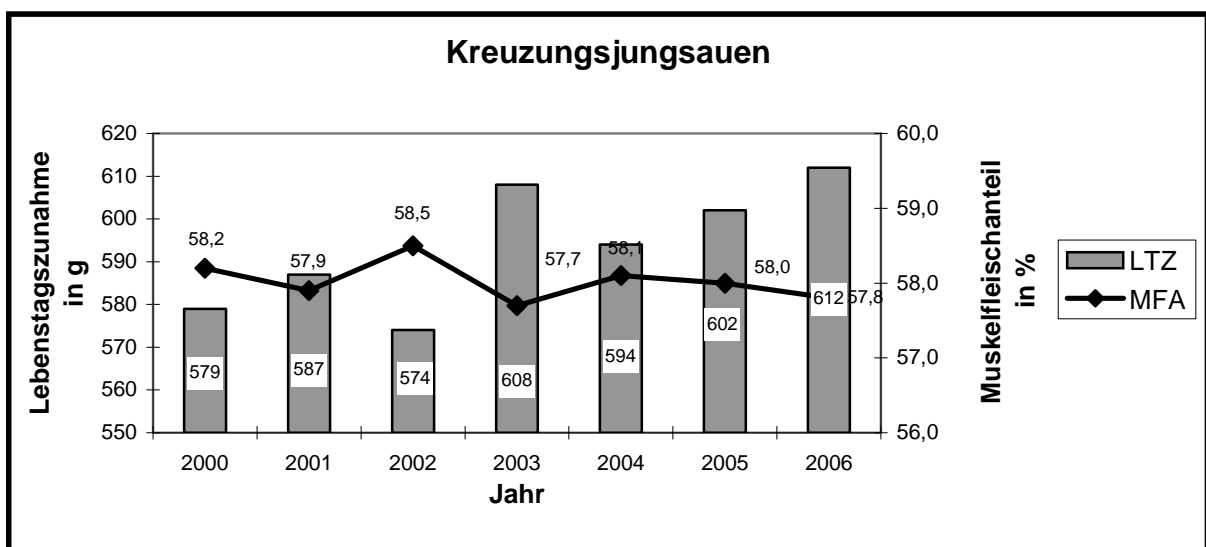
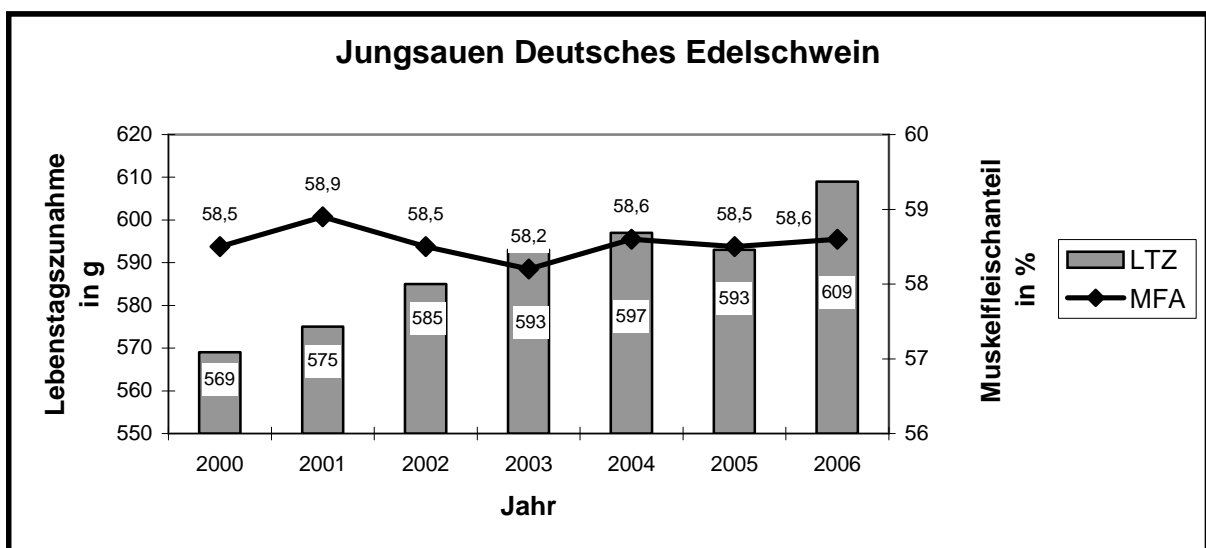
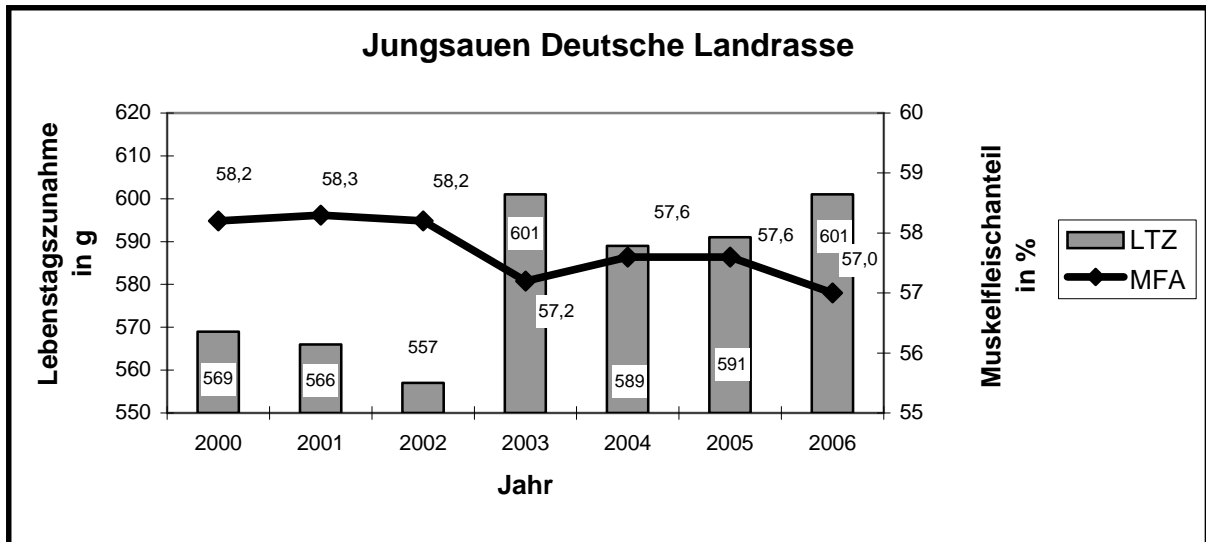
Die kontinuierliche Eigenleistungsprüfung aller weiblichen Reinzuchttiere ist Voraussetzung dafür, dass die besten Jungsaunen für die Remontierung genutzt werden. Nur typvolle, rahmige, gut bemuskelte Tiere mit sehr guten Fundamenten und mindestens 7/7 gut ausgebildeten Zitzen werden im Rahmen der Eigenleistungsprüfung positiv selektiert. Auch ein Teil der für die Remontierung der Herden benötigten Kreuzungssaunen wird eigenleistungsgeprüft. Deren Anteil wird zur Verbesserung der Aussagefähigkeit schrittweise erhöht. Aus Sicht der reproduktiven Fitness der Jungsaunen liegen die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im züchterisch angestrebten Bereich (Tabelle 7). Im Mittel aller geprüften 6.585 Jungsaunen wurden mehr als 600 g Lebenstagszunahme erreicht. Mit durchschnittlich 612 g Lebenstagszunahme, 12,7 mm Speckdicke und einem Muskelfleischanteil von 57,8 % bieten die Kreuzungssaunen beste Voraussetzungen für eine optimale Ferkelproduktion.

Tabelle 7
Eigenleistung - Eber und Sauen nach Rassen

	Deutsche Landrasse		Deutsches Edelschwein		Kreuzungssaunen	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Eber						
Anzahl Eber zur Auktion	78	61	29	45	-	-
dav. gekörte Eber	68	48	25	33	-	-
Alter in Tagen	166	165	164	166	-	-
Gewicht in kg	123	121	119	121	-	-
LTZ in g	741	726	727	729	-	-
Speckdicke in mm ¹⁾	11,6	11,1	11,9	11,9	-	-
MFA in % ¹⁾	58,1	59,0	57,5	57,7	-	-
Korrigiertes Gewicht in kg	100	100	100	100	-	-
Sauen						
Anzahl Sauen (positiv selektierte Sauen)	1.737	1.848	267	289	4.461	4.448
Alter in Tagen	183	184	183	181	181	181
Gewicht in kg	108,2	110,5	108,6	110,2	109,1	110,7
LTZ in g	591	601	593	609	602	612
Speckdicke in mm ¹⁾	12,9	13,3	11,9	11,4	12,3	12,7
MFA in % ¹⁾	57,6	57,0	58,5	58,6	58,0	57,8
Korrigiertes Gewicht in kg	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Messung mit PIG-LOG

Abbildung 4
Entwicklung der Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungsaunen im Zeitraum 2000 bis 2006



Eigenleistungsprüfung der Jungeber auf Station

Der in der Schweineleistungsprüfstation Jürgenstorf geprüfte Jungeberjahrgang bestätigt die Leistungsfähigkeit der bodenständigen Genetik (Tabelle 8). Besonders hervorzuheben ist, dass die gestiegenen Prüftagszunahmen bei beiden Mutterrassen mit einem deutlich verringerten Futteraufwand erreicht wurden.

Tabelle 8

Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungeber auf Station nach Rassen

Rasse	Anzahl Tiere		Alter bei Prüfende		Tageszunahme PA I		FuV ¹⁾		SSp korr. ²⁾		MFA ³⁾ (PIG-LOG)	
	Stück		Tage		g/d		kg/kg		mm		%	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
DL	194	158	166	166	900	905	2,49	2,39	12,3	12,1	57,3	57,8
DE	70	96	165	167	893	900	2,45	2,30	12,2	12,0	57,5	58,0
Summe/\bar{x}	264	254	166	166	898	904	2,47	2,36	12,3	12,1	57,3	57,9

¹⁾ FuV = kg Futteraufwand je kg Lebendmasse-Zuwachs

²⁾ SSpK = Seitenspeckdicke korrigiert auf 100 kg Lebendmasse

³⁾ MFA = Muskelfleischanteil

Die mit hoher Selektionsintensität erzeugten Zuchteber (Tabelle 9) fanden Käufer in ganz Deutschland. So konnte etwa ein Drittel der positiv selektierten Tiere aus der Stationsprüfung einer weiteren Nutzung zugeführt werden.

Tabelle 9

Selektionsintensität in der Eigenleistungsprüfung der Jungeber auf Station

Rasse	geprüft	positiv selektiert		gekört			für KB			
	St.	St.	%	St.	% zu geprüft	% zu pos. selekt.	St.	% zu gepr.	% zu pos. sel.ekt	% zu gekört
DL	158	61	38,6	48	30,4	78,7	17	10,8	27,9	35,4
DE	96	45	46,9	33	34,4	73,3	10	10,4	22,2	30,3
gesamt	254	106	41,7	81	31,9	76,4	27	10,6	25,5	33,3

Die für die Stammeberremontierung in der Besamungseberstation Malchin ausgewählten Jungeber erreichten in allen züchterisch relevanten Merkmalen deutlich überdurchschnittliche Leistungen (Tabelle 10, Abbildungen 5 und 6).

Tabelle 10

Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der positiv für die künstliche Besamung selektierten Eber

Rasse	Eber St.	PTZ im PA I ²⁾ g/d		FuV ³⁾ kg/kg		SSP korr. ⁴⁾ mm		MD korr. ⁵⁾ mm		MFA (PIG-LOG) %		BLUP
		\bar{x}	$\pm^1)$	\bar{x}	$\pm^1)$	\bar{x}	$\pm^1)$	\bar{x}	$\pm^1)$	\bar{x}	$\pm^1)$	
DL	9	1084	+179	2,16	+0,22	11,0	+0,9	61	+3,8	59,4	+1,1	120
DE	5	1050	+150	2,17	+0,13	11,6	+0,3	59	+1,3	58,3	0,0	126

¹⁾ relative Abweichungen zum gleitenden Mittelwert mit Vorzeichen aus züchterischer Sicht

²⁾ Prüftagszunahme im Prüfabschnitt I ³⁾ kg Futteraufwand je kg Lebendmasse-Zuwachs

⁴⁾ Seitenspeckdicke korrigiert auf 100 kg Lebendmasse

⁵⁾ Muskeldicke korrigiert auf 100 kg Lebendmasse

Abbildung 5
Entwicklung der Eigenleistung der Remonteeber der Deutschen Landrasse

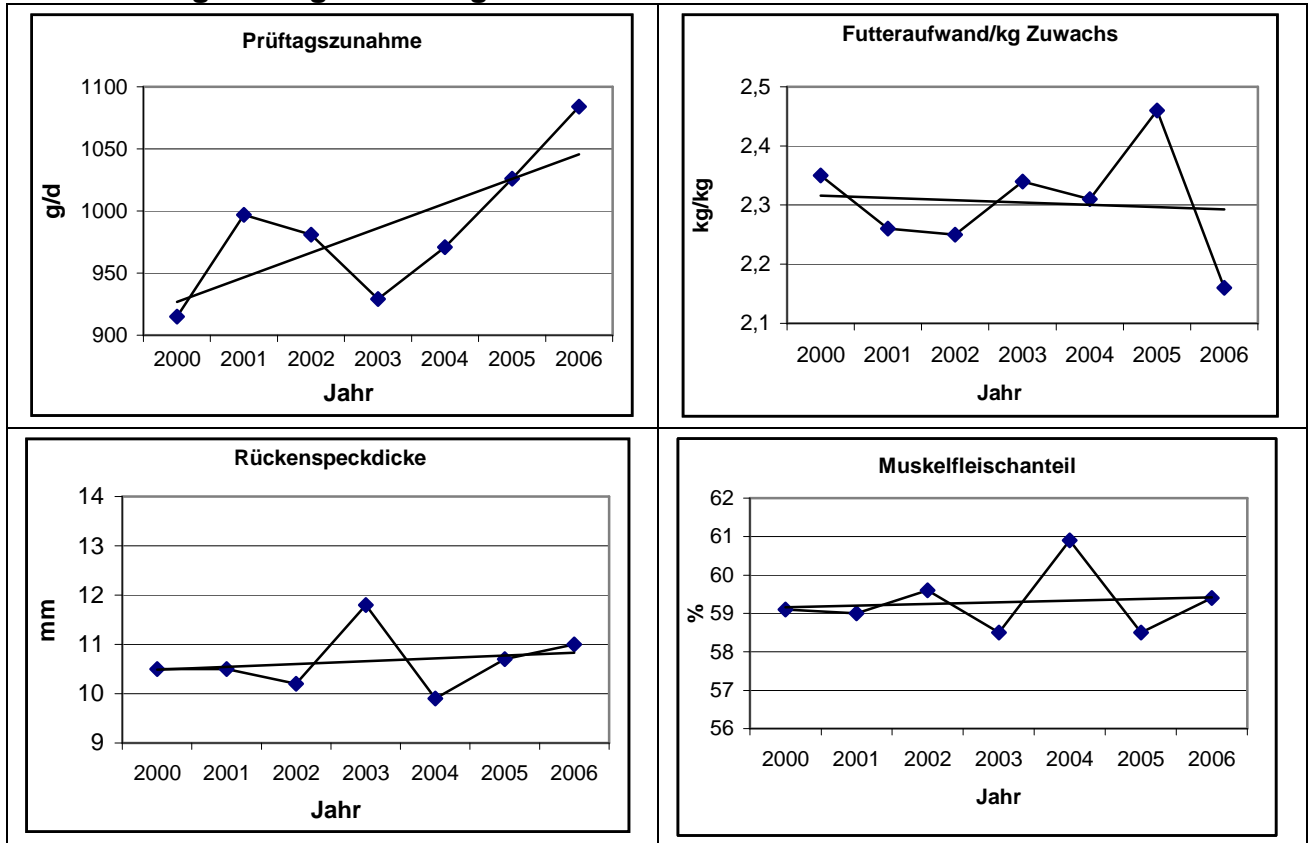


Abbildung 6
Entwicklung der Eigenleistung der Remonteeber des Deutschen Edelschweins

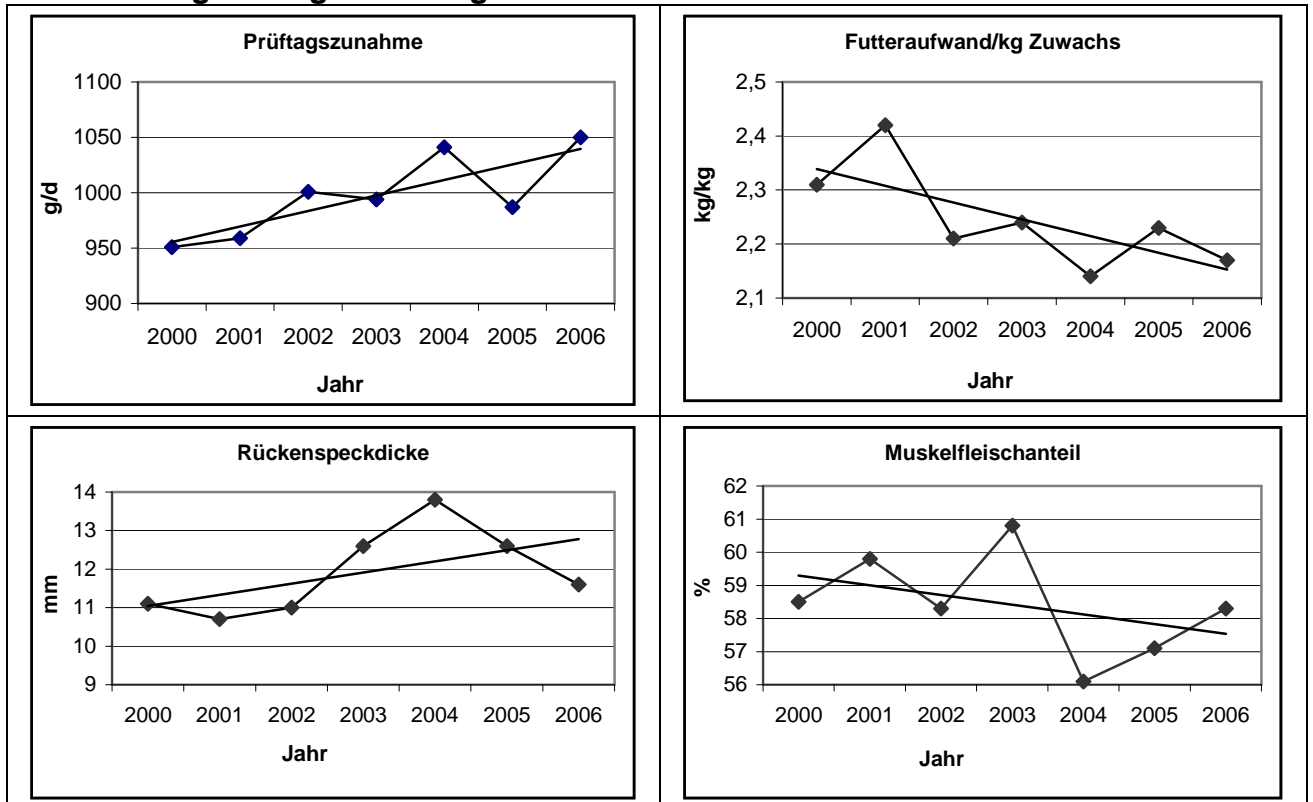


Tabelle 11

Für die Besamungseberstation Malchin ausgewählte Jungeber mit hohen Zuchtwerten

Zahlenreihe: Lebenstagszunahme in g
 Tageszunahme im Prüfabschnitt (ab 30 kg - 90 Tage) in g
 Futtermittelverwertung in kg Futtermittel aufwand je kg Zuwachs
 \bar{x} -Rückenspeckdicke in mm, gewichtskorrigiert
 Rückenmuskeldicke in mm
 % Muskelfleischanteil, ermittelt mit PIG-LOG
 BLUP- standardisierter Gesamtzuchtwert

Die zweite Zeile gibt die relativierten Abweichungen zum Vergleichsmaßstab an.
Die dritte Zeile beinhaltet die durchschnittliche Fruchtbarkeit der Mutter einschließlich des Herkunftswurfes des Ebers.

Deutsche Landrasse

Eduard 123330

Züchter: Landwirtschaftsbetrieb e. G. Schwasdorf

795	1.178	2,07	10,7	56	57,3	BLUP: 144
+69	+273	+0,32	+1,4	0	-0,5	ZW Fru.: 132 ZW IgF: +0,59
Fruchtbarkeit der Mutter: 8 Würfe; 11,1 IgF/Wurf						BLUP: 115 ZW Fru.: 117 ZW IgF: +0,30

Leguan 123333

Züchter: FBN EAS Dummerstorf

847	1.142	1,90	11,6	58	58,9	BLUP: 122
+121	+273	+0,49	+0,5	+2	+1,1	ZW Fru.: 110 ZW IgF: +0,19
Fruchtbarkeit der Mutter: 9 Würfe; 15,1 IgF/Wurf						BLUP: 118 ZW Fru.: 152 ZW IgF: +0,96

Grajan 123332

Züchter: Gut Tier- und Pflanzenproduktions GmbH Rövershagen

762	1.055	2,33	12,0	58	58,9	BLUP: 118
+36	+150	+0,06	+0,1	+2	+1,1	ZW Fru.: 152 ZW IgF: +0,95
Fruchtbarkeit der Mutter: 10 Würfe; 14,0 IgF/Wurf						BLUP: 118 ZW Fru.: 156 ZW IgF: +1,04

Deutsches Edelschwein

Odeon 131138

Züchter: Landwirtschaftsbetrieb e. G. Schwasdorf

755	1.033	2,11	10,8	69	60,5	BLUP: 121 ZW Fru.: 125 ZW IgF: +0,47
+30	+133	+0,19	+1,2	+14	+2,5	
Fruchtbarkeit der Mutter: 6 Würfe; 14,5 IgF/Wurf						BLUP: 113 ZW Fru.: 149 ZW IgF: +0,90

Bregan 131144

Züchter: SZA Peter Wiechmann&Söhne GbR Pankelow

778	1.132	2,05	12,2	58	57,9	BLUP: 145 ZW Fru.: 107 ZW IgF: +0,13
+53	+232	+0,25	-0,2	+3	-0,1	
Fruchtbarkeit der Mutter: 9 Würfe; 11,1 IgF/Wurf						BLUP: 112 ZW Fru.: 100 ZW IgF: +0,0

Für die Auswahl der Remonteeber wurden im Zuchtjahr 2006 erstmals der Zuchtwert Fruchtbarkeit und der Zuchtwert lebend geborene Ferkel einbezogen. Nur solche Jungeber wurden für die neue Stammebergeneration ausgewählt, die einen hohen Zuchtwert für die Mast- und Schlachtleistung aus der Stationsprüfung mit einem hohen Zuchtwert Fruchtbarkeit sowie der genetischen Veranlagung zur Erzeugung von mehr lebend geborenen Ferkeln als der Durchschnitt der Population vereinen. Eine Auswahl dieser Eber zeigt Tabelle 11.

Geschwister- und Nachkommenprüfung

Die Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Mast- und Schlachtleistung wird als Gruppenprüfung (12 Tiere) mit transpondergestützter Abruffütterung in der Schweineleistungsprüfstation Jürgenstorf durchgeführt (Tabellen 13 und 14). Für die Ebernachkommenschaften der Rassen DL und DE wird bei hohen Zunahmen von über 900 g eine Verbesserung der Mastleistung durch eine deutliche Reduzierung des Futteraufwandes ausgewiesen. Die sehr guten Ergebnisse bei den Fleischqualitätsmerkmalen (pH und LF) bilden eine solide Grundlage für die Fleischqualität bei den Endprodukten.

Die Leistungen der fast 100 geprüften Programmtiere der Mutterrassenkreuzung DExDL geben ein Bild von der Qualität der F₁-Generation des Zuchtprogramms des HSZV. Im Vergleich zu den Vorjahren stabile und weiter verbesserte Leistungen sprechen für die Sicherheit und Wiederholbarkeit der Ergebnisse.

In die Prüfung, die unter Bedingungen durchgeführt wird, die mit der Produktionsmast vergleichbar sind, wurden auch 478 Tiere der Endstufenkreuzung einbezogen. Diese Tiere entstammen der Anpaarung von F₁-Sauen aus dem Zuchtprogramm des HSZV mit Pietrain-Ebern aus der Schweineherdbuchzucht Schleswig-Holstein. Mit einem Schlachtagter von 175 Tagen bei 835 g Masttagszunahme, einer Futtermittelnutzung von 2,56 kg je kg Zuwachs und einem Muskelfleischanteil von 57,7 % erreichten sie deutlich höhere Leistungen als die landesweit gemästeten Tiere. Diese

Differenz macht nicht nur den Leistungsvorsprung in der Zuchtpopulation sichtbar, sondern auch die großen Reserven bei der Ausschöpfung des vorhandenen züchterischen Potentials (Tabelle 16).

Tabelle 12

Ergebnis der jeweils zehn besten lebenden Ebermütter der Rassen, sowie der besten lebenden Ebermutter per 31. 12. 2006

\bar{x} 10 beste Ebermütter	ME	DL	DE	
\bar{x} -BLUP-Zuchtwerte		129	119	
\bar{x} -ZW-Fruchtbarkeit		133	123	
\bar{x} -Teil-ZW IgF		+0,61	+0,40	
\bar{x} ZW NKP Station		127	117	
Prüftagszunahme	g/d	913 +40	903 +16	
Futtermverwertung	kg/kg	2,63 +0,16	2,64 +0,11	
Koteletfläche	cm ²	43,2 +0,8	42,8 +1,6	
Muskelfleischanteil (Bonner Formel)	%	53,5 +1,8	53,1 +1,2	
	ME	Sauen mit hohen Zuchtleistungen und Mast- und Schlachtleistungen		
		DE	DL	DL
HB-Nr.:		31030	52714	16214
Züchter:		LEG Schwasdorf	Grebser Landerzeuger	EAS FBN Dummerstorf
BLUP-Zuchtwert		130	100	113
Zuchtleistung				
Würfe	n	3	3	4
leb. geb. Ferkel/Wurf	St.	16,0	15,7	16,5
Wurffolge		2,51	2,38	2,50
ges. geb. F./Sau u. Jahr	St.	40,21	38,11	43,15
leb. geb. F./Sau u. Jahr	St.	40,21	37,32	41,28
abges. F./Sau u. Jahr	St.	30,12	30,17	35,00
ZW leb. geb. Ferkel		+0,92	+1,06	+1,66
ZW Fruchtbarkeit		140	148	168
Ergebnisse NKP				
Prüftagszunahme	g/d			895
Futtermverwertung	kg/kg			2,66
Koteletfläche	cm ²			44,8
Muskelfleischanteil (Bonner Formel)	%			53,6

Tabelle 13

Umfang der Nachkommenprüfung auf Station nach Rassen

Rasse	2004	2005	2006
Deutsche Landrasse	11	7	7
Deutsches Edelschwein	5	4	4
Mutterrassen gesamt	16	11	11
Pietrain	25	23	21
insgesamt	41	34	32

Tabelle 14**Ergebnisse der Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung nach Rassen und Kombinationen (Stationsprüfung entspr. LPA-Richtlinie)**

Rasse/Merkmal		ME	2005	2006
1. Deutsche Landrasse				
Anzahl geschl. Tiere (Kastraten)		n	161	125
Mastleistung:	Alter Mastende	d	172	170
	MTZ	g/d	908	905
	Futtermverwertung	kg/kg	2,68	2,42
Schlachtleistung:	Koteletfläche	cm ²	45,0	44,6
	Fleisch-Fett-Verh.	1:	0,44	0,46
	MFA (Bonner F.)	%	55,7	55,5
	MFA (Sonde)	%	53,6	53,4
	Innere Länge	cm	103	102
	Muskeldicke	mm	60	58
Fleischqualität:	pH ₁ -Kotelett		6,27	6,43
	LF ₁ -Kotelett		4,20	4,25
2. Deutsches Edelschwein				
Anzahl geschl. Tiere (Kastraten)		n	64	67
Mastleistung:	Alter Mastende	d	175	170
	MTZ	g/d	907	908
	Futtermverwertung	kg/kg	2,68	2,62
Schlachtleistung:	Koteletfläche	cm ²	43,4	43,5
	Fleisch-Fett-Verh.	1:	0,45	0,45
	MFA (Bonner F.)	%	56,1	56,0
	MFA (Sonde)	%	53,8	53,7
	Innere Länge	cm	101	101
	Muskeldicke	mm	61	59
Fleischqualität:	pH ₁ -Kotelett		6,33	6,45
	LF ₁ -Kotelett		4,41	4,46
3. Programmtiere Mutterrasse (DE x DL)				
Anzahl geschl. Tiere (Kastraten)		n	25	98
Mastleistung:	Alter Mastende	d	169	173
	MTZ	g/d	906	900
	Futtermverwertung	kg/kg	2,75	2,59
Schlachtleistung:	Koteletfläche	cm ²	43,8	45,2
	Fleisch-Fett-Verh.	1:	0,46	0,42
	MFA (Bonner F.)	%	56,0	56,9
	MFA (Sonde)	%	54,2	54,4
	Innere Länge	cm	102	102
	Muskeldicke	mm	61	63
Fleischqualität:	pH ₁ -Kotelett		6,37	6,45
	LF ₁ -Kotelett		4,18	4,31

Fortsetzung Tabelle 14

Rasse/Merkmal		ME	2005	2006
4. Programmtiere Vaterrasse (Pi x F₁)				
Anzahl geschl. Tiere (Sauen und Kastraten)		n	526	478
Mastleistung:	Alter Mastende	d	176	175
	MTZ	g/d	839	835
	Futtermittelnutzung	kg/kg	2,60	2,56
Schlachtleistung:	Kotelettfäche	cm ²	53,4	55,1
	Fleisch-Fett-Verh.	1:	0,29	0,27
	MFA (Bonner F.)	%	60,8	61,4
	MFA (Sonde)	%	57,5	57,7
	Innere Länge	cm	100	100
	Muskeldicke	mm	66	67
Fleischqualität:	pH1-Kotelett		6,20	6,26
	LF1-Kotelett		4,63	4,79

Tabelle 15

Ergebnisse der Endproduktprüfung von Besamungsebern auf Station

Merkmal	ME	2005	2006
Anzahl geprüfter Eber	St.	23	21
Anzahl Probanden	St.	394	397
Alter bei Schlachtung	d	177	177
Schlachtmasse warm	kg	90,1	90,8
Futtermittelnutzung	kg/kg	2,62	2,56
Nettozunahme	g/d	509	513
Lebenstagszunahme	g/d	649	650
Masttagszunahme	g/d	822	830
MFA Sonde	%	57,3	57,9
Muskel FOM	mm	65,3	67,7
Speck FOM	mm	16,1	15,9
ph-Wert Kotelett		6,21	6,25
Anteil HKI. E	%	57,4	75,1
Anteil HKI. U	%	39,6	24,1
Anteil HKI. E + U	%	97,0	99,2

Tabelle 16

Vergleich der Ergebnisse der Endproduktprüfung auf Station und der Ergebnisse der Auswertung des SKBR

Parameter	ME	SLP Jürgenstorf	SKBR	Abweichung SLP zu SKBR ¹⁾
Masttagszunahme	g/d	835	744	+91
Futtermittelnutzung	kg/kg	2,56	2,99	+0,43
Muskelfleischanteil	%	57,7	55,2	+2,7

¹⁾Abweichungen in züchterischer Darstellung (Leistungsverbesserung = +)

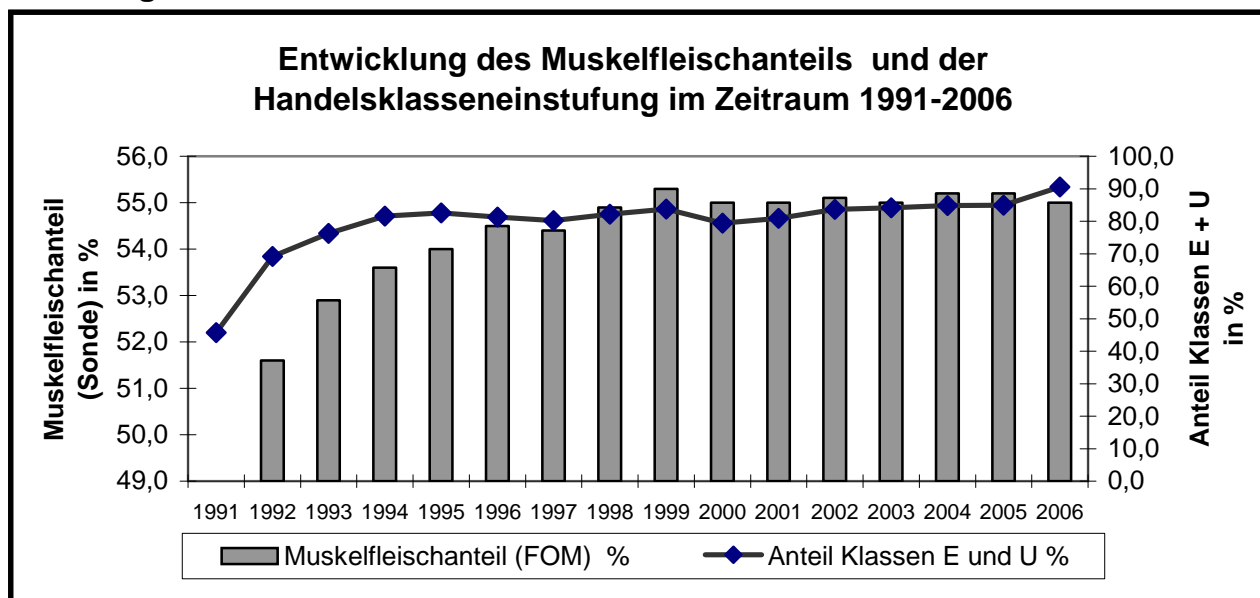
Tabelle 17

Entwicklung des Muskelfleischanteils und der Handelsklasseneinstufung der im Zeitraum 1991 - 2006 in Mecklenburg-Vorpommern geschlachteten Schweine (bezogen auf das Schlachtgewicht)

Jahr	Muskelfleischanteil (FOM) %	Anteil Klassen E und U %	Anteil Klasse E %
1991	-	45,7	10,1
1992	51,6	69,2	26,5
1993	52,9	76,3	32,6
1994	53,6	81,6	38,6
1995	54,0	82,6	41,1
1996	54,5	81,3	43,6
1997	54,4	80,2	45,9
1998	54,9	82,2	48,4
1999	55,3	83,7	48,5
2000	55,0	79,4	43,0
2001	55,0	80,9	43,3
2002	55,1	83,6	46,3
2003	55,0	84,1	47,8
2004	55,2	84,8	48,5
2005	55,2	84,9	48,2
2006	55,0	90,5	45,0

Quelle: Berichterstattung zu den Ergebnissen der Schlachtkörperklassifizierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Abbildung 7



Zuchttierproduktion

Mit der Erweiterung des räumlichen Tätigkeitsbereiches auf Schleswig-Holstein wurde durch den HSZV in Zusammenarbeit mit der PorkyTop GmbH der Zuchttierhandel erheblich erweitert (Tabelle 18). Die Steigerung der Zuchttierverkäufe auf mehr als das 2,5fache spricht für die Akzeptanz der Produkte des Kreuzungsprogramms des HSZV über die Landesgrenzen hinaus.

Tabelle 18**Zuchttierproduktion Eber, Sauen und weibliche Zuchtläufer für den Verkauf und Innenumsatz – Herdbuchherden HSZV**

Zuchttiere	Eber		Jungsauen				weibliche Zuchtläufer	
	2005	2006	2005		2006		2005	2006
			trgd.	unbel.	trgd.	unbel.		
eigenleistungsgeprüft	258	254	628	6.511	594	7.384	-	-
gekört/pos. selekt.	126	105	628	6.141	594	6.708	1.363	2.454
Innenumsatz	-	5	-	5.157	-	2.691	-	-
verkauft	50	48	628	984	594	4.017	1.363	2.454

Tabelle 19**Verkauf von Ebern, Sauen und weiblichen Zuchtläufern nach Rassen**

Rasse	Eber		Jungsauen		weibliche Zuchtläufer	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Deutsche Landrasse	25	30	20	-	-	-
Deutsches Edelschwein	13	18	20	-	-	-
Kreuzungssauen	-	-	1.572	4.611	1.363	2.454
Mutterrassen ges.	38	48	1.612	4.611	1.363	2.454
Pietrain	12	3	-	-	-	-
Kreuzungseber	-	3	-	-	-	-
Vaterrassen ges.	-	6	-	-	-	-
Insgesamt	50	54	1.612	4.611	1.363	2.454

Vatertierhaltung und Besamung

Die Zusammensetzung des Eberbestandes der Besamungseberstation (BES) Malchin der NOS Schweinebesamung GmbH per 31. 12. 2006 (Tabelle 20), wie auch die Struktur des Spermaabsatzes (Tabelle 22 und Abbildung 8) spiegeln deren Funktion als Dienstleister für die Sauenhalter in Mecklenburg-Vorpommern wider. Neben der Vermarktung von Sperma aus dem gemeinsamen Zuchtprogramm des HSZV und der SHZ wird Sperma von kooperierenden Zuchtunternehmen angeboten, die in Mecklenburg-Vorpommern aktiv sind.

Im Pietraineberbestand der BES Malchin wurde die Selektion auf Stresstabilität fortgeführt. Über 90 % des am 31. 12. 2006 vorhandenen Eberbestandes dieser Rasse standen im Stresstatus NN bzw. NP. Zwischen den Eigenleistungsergebnissen der Eber mit unterschiedlichem Stresstatus gibt es nur sehr geringe Differenzen (Tabelle 21).

Neu im Angebot der BES Malchin sind Endstufeneber der Rasse Duroc.

Tabelle 20**Eberbestand in der BES Malchin (Stand 31. 12. 2006)**

Rasse/Herkunft	Eber gesamt		davon Eber mit					
	2005	2006	NKP ¹⁾		VG ²⁾ und ELP ³⁾		ELP ³⁾	
			2005	2006	2005	2006	2005	2006
Deutsche Landrasse	7	8	-	2	5	4	2	2
Deutsches Edelschwein	10	9	2	3	4	4	4	2
MR HSZV ges.	17	17	2	5	9	8	6	4
MR Zuchtunternehmen	34	20	-	-	-	-	34	20
davon: DanZucht	29	18	-	-	-	-	29	18
Hermitage	5	2	-	-	-	-	5	2
Mutterrassen gesamt	51	37	2	5	9	8	40	24
Pietrain	80	79	30	18	26	14	24	47
davon: Pi NN	11	27	2	2	5	1	4	24
Pi NP	56	45	27	16	15	13	14	16
Pi PP	13	7	1	-	6	1	6	6
Kreuzung VR	1	1	-	-	-	-	1	1
Duroc	-	2	-	-	-	-	-	2
VR HSZV ges.	81	82	30	18	26	15	25	49
VR Zuchtunternehmen	14	7	-	-	-	-	14	7
davon: DanZucht	9	3	-	-	-	-	9	3
PIC	5	4	-	-	-	-	5	4
Vaterrassen gesamt	95	89	30	18	26	15	39	56
insgesamt	146	126	32	23	35	23	79	80

¹⁾ NKP - Nachkommenprüfung ²⁾ VG - Vollgeschwisterprüfung ³⁾ ELP - Eigenleistungsprüfung

Tabelle 21**Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung des Eberbestandes der Rasse Pietrain per 31. 12. 2006**

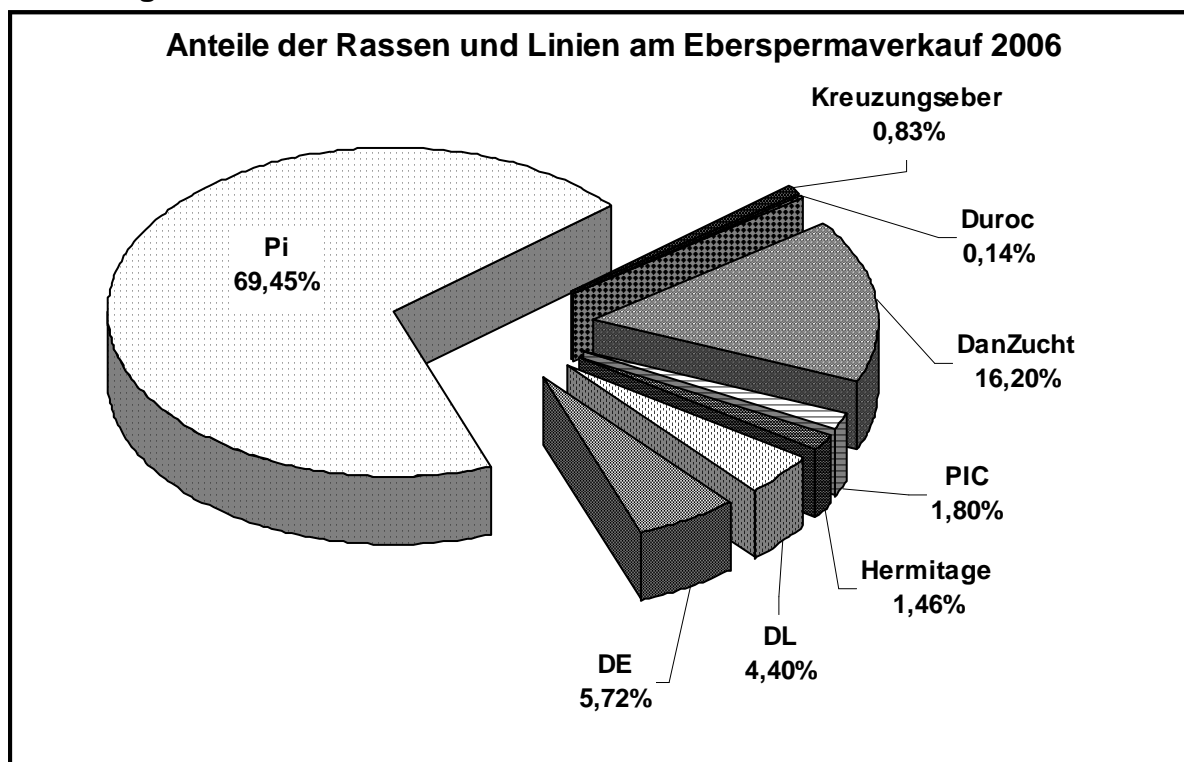
Rasse/ Stressstatus	Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung			
	Lebenstagszu- nahme g/d	Rückenspeck- dicke mm	Muskeldicke mm	Muskelfleisch- anteil %
Pietrain NN	738	5,5	72,5	66,3
Pietrain NP	735	5,7	73,4	66,7
Pietrain PP	733	4,7	72,2	66,2

Tabelle 22

Anteil der verkauften Spermaportionen der Rassen und Linien in % am Gesamtverkauf

Rasse bzw. Herkunft	Anteile der Rassen in %		
	2001	2005	2006
Deutsche Landrasse	3,10	3,54	4,40
Deutsches Edelschwein	5,80	4,76	5,72
Duroc	1,10	-	-
Leicoma	4,00	-	-
Deutsches Sattelschwein	-	0,01	-
Mutterrassen HSZV Programm ges.	14,00	8,31	10,12
Pietrain NN	n.a.	8,27	16,59
Pietrain NP	n.a.	57,36	47,37
Pietrain PP	n.a.	4,12	5,49
Pietrain ges.	82,80	69,75	69,45
Kreuzungseber	2,50	0,13	0,83
Duroc	-	-	0,14
Vaterrassen HSZV Programm ges.	85,30	69,88	70,42
Deutsche PIC	0,70	5,71	1,80
DanZucht	-	14,68	16,20
Hermitage	-	1,42	1,46
Eber von Zuchtunternehmen ges.	0,70	21,81	19,46

Abbildung 8



Ergebnisse des Schweinekontroll- und Beratungsringes Mecklenburg-Vorpommern e.V. (SKBR)

Durch den SKBR wurden im Wirtschaftsjahr 2005/06 die Ergebnisse von 45 Ferkelerzeugern mit einem Durchschnittsbestand von 686 Sauen ab 1. Belegung ausgewertet (Tabelle 23).

Tabelle 23

Ergebnisse der Ferkelproduktion in Mecklenburg-Vorpommern im Wirtschaftsjahr 2005/2006 im Vergleich zum Vorjahr

Kennzahl	ME	W.-Jahr 2004/2005	W.-Jahr 2005/2006	untere 25 % Betriebe ¹⁾	obere 25 % Betriebe ¹⁾
ausgewertete Betriebe	n	41	45	11	11
Belegungen/Sau/Jahr	n	2,92	2,89	2,85	2,81
Würfe/Sau/Jahr	n	2,36	2,38	2,11	2,44
Abferkelrate	%	80,65	81,60	72,20	86,80
ges. geb. Ferkel/Wurf	St	12,25	12,43	12,09	12,79
leb. geb. Ferkel/Wurf	St	11,17	11,40	10,81	11,88
abgesetzte Ferkel/Wurf	St	9,72	9,84	8,71	10,38
tot geb. Ferkel	%	8,86	8,34	10,63	7,16
Verluste bis zum Absetzen	%	13,53	13,41	19,21	12,27
Umrauscher	%	11,40	10,40	16,40	8,40
leb. geb. Ferkel/Sau/Jahr	St	26,34	27,08	22,77	28,99
abges. Ferkel/Sau/Jahr	St	22,84	23,06	18,07	25,12
abges. Würfe/Sau/Jahr	n	2,35	2,34	2,07	2,42
Säuetage	d	22,55	22,60	27,00	21,80
Leertage	d	17,47	16,20	31,60	13,00
Zwischenwurfstage	d	154,77	153,70	173,30	149,70
Remontierung %	%	56,19	56,13	56,01	49,69
Gesamtleistung/Sau u. Jahr	€	1.294,96	1.273,98	1.303,83	1.427,77
Direktkosten/Sau u. Jahr	€	691,20	762,45	980,96	754,29
DFL ²⁾ /Sau und Jahr	€	603,76	511,54	322,87	673,45
Gewinn/Sau und Jahr	€	107,40	141,13	- 111,66	249,60

¹⁾ geordnet nach abgesetzten Ferkeln/Sau/Jahr; ²⁾ DFL - Direktkostenfreie Leistung; €-Angaben ohne MwSt.

Hinsichtlich der biologischen Leistungen nimmt Mecklenburg-Vorpommern schon seit einigen Jahren einen vorderen Platz in Deutschland ein. Die im Berichtsjahr abgesetzten 23,06 Ferkel je Sau und Jahr bedeuten die Spitzenposition bei diesem wichtigen Merkmal der Ferkelerzeugung. Diese Leistung wurde vor allem durch eine Steigerung der Zahl der lebend geborenen Ferkel je Wurf und der Wurffolge erreicht. Die Umrauscherraten wurden weiter gesenkt und die Abferkelraten stabilisiert. Dagegen konnten die Ferkelverluste nur sehr geringfügig vermindert werden. Der Vergleich mit anderen erfolgreichen Ländern in Europa zeigt, dass für das Erreichen internationaler Spitzenleistungen noch Reserven zu erschließen sind. Das betrifft neben den Ferkelverlusten vor allem die Anzahl der lebend geborenen Ferkel je Wurf. Gerade an diesen beiden Merkmalen wird die Problematik der Ferkelproduktion deutlich. Das Streben nach einer hohen Zahl lebend geborener Ferkel geht nicht konform mit einer Verringerung der Verluste. Während z. B. in Dänemark die Verluste vor einigen Jahren unter 12 % gesenkt werden konnten, stiegen diese mit

zunehmender Wurfgröße wieder auf 14 % an. Dies zeigt, dass dem Merkmal Wurfqualität, also große, ausgeglichene und gut entwickelte Würfe, zukünftig verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen sein wird.

Mit gut 141 € je Sau konnte im zurückliegenden Wirtschaftsjahr der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Bezogen auf das verkaufte Ferkel entspricht das einem Gewinn von 6,29 € bei Produktionskosten von etwa 51 € je Ferkel. Im Vergleich der erfolgreichen und der weniger erfolgreichen Betriebe zeigt sich eine Gewinndifferenz von über 360 € je Sau und Jahr. Das macht deutlich, welche beachtlichen Reserven im Betriebsmanagement liegen.

Im Bereich der Schweinemast wurden im Wirtschaftsjahr 2005/06 die biologischen Leistungen und die hieraus resultierenden wirtschaftlichen Ergebnisse von 46 Mastbetrieben mit insgesamt etwa 540.000 Mastschweinen in die Auswertung einbezogen (Tabelle 24).

Die täglichen Zunahmen konnten im Auswertungszeitraum auf 744 g gesteigert werden. Damit liegt Mecklenburg-Vorpommern nun auch in der Schweinemast auf einem Spitzenplatz in Deutschland. Insbesondere die erfolgreich wirtschaftenden Betriebe konnten mit 785 g je Tier und Tag ein beachtliches Ergebnis erreichen.

In der Schweinemast wird trotz der stetigen positiven Entwicklung in den letzten Jahren die Steigerung der Masttagszunahme eine vordergründige Aufgabe bleiben. Damit verbunden kann der Futteraufwand am effektivsten gesenkt werden.

Beim Muskelfleischanteil ist schon seit einigen Jahren ein Verharren auf dem gleichen Niveau zu verzeichnen. Mit Sicherheit ist nicht der im Süden Deutschlands erreichte Muskelfleischanteil von 57 bis 59 % anzustreben. Ein Wert von durchschnittlich 56 % sollte jedoch schon aus Gründen geringer Preisabschläge bei der Vermarktung erzielt werden.

Die Verlustrate ist nach wie vor nicht zufrieden stellend. Im Vergleich zum Vorjahr konnte sie nur geringfügig gesenkt werden. Lediglich die erfolgreichen Betriebe unterschritten mit knapp 2,7 % die Grenze von 3 %. Sowohl der Tiergesundheit in den Mastbeständen als auch der Ferkelqualität in der vorgelagerten Produktionsstufe muss höchste Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Finanziell stellt sich das Wirtschaftsjahr 2005/06 auch in der Mast wiederum sehr positiv dar. Insgesamt konnte eine Direktkostenfreie Leistung von 23 € je Mastschwein erreicht werden. Die durchschnittlichen Festkosten sind auf 16 € je Mastschwein gesunken, so dass im Mittel aller Betriebe ein Gewinn von fast 6,50 € je Mastschwein erwirtschaftet wurde.

Der Vergleich der erfolgreichen und der weniger erfolgreichen Betriebe zeigt auch in der Mast einen beachtlichen Unterschied in der Rentabilität der Produktion. Die Differenz im Gewinn hat sich auf etwa 20 € je Mastschwein ausgedehnt.

Tabelle 24**Ergebnisse der Schweinemast in Mecklenburg-Vorpommern im Wirtschaftsjahr 2005/2006 im Vergleich zum Vorjahr**

Kennzahl	ME	W.-Jahr 2004/2005	W.-Jahr 2005/2006	untere 25 % Betriebe	obere 25 % Betriebe
Betriebe	n	38	46	11	11
Mastanfangsgewicht	kg	28,3	31,0	30,0	26,5
Mastendgewicht	kg	116,1	116,7	116,4	116,1
Verluste	%	3,85	3,56	5,39	2,67
Ferkelpreis	€/kg	1,97	1,87	1,93	2,03
Verkaufserlös	€/kg	1,38	1,38	1,36	1,39
Muskelfleischanteil	%	55,3	55,4	55,7	55,5
tägliche Zunahme	g/d	716	744	720	785
Futtermverwertung	1:	3,06	2,99	3,10	2,97
Futterkosten/kg Zuwachs	€	0,43	0,41	0,44	0,39
Gesamtertrag/Mastschwein	€	127,17	127,83	125,71	127,43
Direktkosten/Mastschwein	€	104,50	104,45	115,12	96,58
DFL ¹⁾ /Mastschwein	€	22,67	23,39	10,59	30,84
DFL ¹⁾ /Mastplatz	€	57,91	64,70	24,55	89,51
Gewinn/Mastschwein	€	4,76	6,48	- 6,32	13,93

¹⁾ DFL - Direktkostenfreie Leistung; €-Angaben ohne MWSt.

Adressen der Einrichtungen und Organisationen der Tierzucht in Mecklenburg-Vorpommern

Behörde/Einrichtung	Funktion		Anschrift/Telefon/Fax
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz	Referentin für tierische Erzeugung und Tierzucht	Dr. Christiane Profittlich c.profittlich@lu.mv-regierung.de	Paulshöher Weg 1 19048 Schwerin Tel.: 0385/5886431 Fax: 0385/5886024
Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei	Erster Direktor	Prof. Dr. Dr. Frerk Feldhusen poststelle@lalf.mvnet.de	Thierfelderstraße 18 18059 Rostock Tel.: 0381/4035-0 Fax: 0381/4001510
Dezernat Tierzucht	Dezernatsleiter/ Schweinezucht, Kleintiere	Dr. Ronald Giese ronald.giese@lalf.mvnet.de	Thierfelderstraße 18 18059 Rostock Tel.: 0381/4035650 Fax: 0381/4035665
	Dezernent für Pferdezucht	Dr. Siegfried Hoffmann siegfried.hoffmann@lalf.mvnet.de	Tel.: 0381/4035651
	Dezernentin für Rinderzucht	Dr. Ursula Leege ursula.leege@lalf.mvnet.de	Tel.: 0381/4035652
	Dezernentin für Schaf- und Ziegenzucht, Fördermittel	Jutta Simon jutta.simon@lalf.mvnet.de	Tel.: 0381/4035654
Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern			www.agrarnet-mv.de poststelle@lfa.mvnet.de
Institut für Tierproduktion	Institutsleiter	Dr. Peter Sanftleben p.sanftleben@lfa.mvnet.de	Wilhelm-Stahl-Allee 2 18196 Dummerstorf Tel.: 038208/63010 Fax: 038208/63011

Behörde/Einrichtung	Funktion		
Universität Rostock			www.uni-rostock.de
Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät	Dekan	Prof. Dr. Elmar Mohr dekan.auf@uni-rostock.de	Justus-von-Liebig-Weg 6 18059 Rostock Tel.: 0381/4983000 3001 Fax: 0381/4983002
Hochschule Neubrandenburg			www.fh-nb.de
Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft	Dekan	Prof. Dr. Peter Meurer meurer@hs-nb.de	Brodaer Str. 2 17033 Neubrandenburg Tel.: 0395/5693500 523 Fax: 0395/5693549
Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere			www.fbn-dummerstorf.de
	Vorstand	Prof. Dr. habil. Manfred Schwerin schwerin@fbn-dummerstorf.de	Wilhelm-Stahl-Allee 2 18196 Dummerstorf Tel.: 038208/68600 Fax: 038208/68602

Hybridschweinezuchtverband Nord/Ost e.V.

Geschäftsstelle: Basedower Straße 86
17139 Malchin
Tel.: 03994/2093-0
Fax: 03994/2093-10

www.schweinezucht-mv.de
info@schweinezucht-mv.de

Funktion		Anschrift	Telefon privat	dienstlich/mobil
Vorsitzender	Torsten Roder	Dorfstraße 39 17179 Viecheln		039971/13307 0170/2781663 Fax 039971/13304
Geschäftsführerin und Zuchtleiterin	Renate Schuster			03994/209320 0171/4888501

Schweineleistungsprüfstation Jürgenstorf

Geschäftsstelle: Krummenseer Str.
17153 Jürgenstorf
Tel.: 039955/253-0
Fax: 039955/253-26

lpa.juergenstorf@t-online.de

Funktion	Anschrift	Telefon privat	dienstlich/mobil
Leiterin	Dörte Uetrecht		039955/253-0

NOS Schweinebesamung GmbH, Besamungseberstation Malchin

Geschäftsstelle: Basedower Straße 86
17139 Malchin
Tel.: 03994/222232
Fax: 03994/632820

www.nos-schweinebesamung.de
malchin@nos-schweinebesamung.de

Funktion	Anschrift	Telefon privat	dienstlich/mobil
Fachberaterin Stations- leiterin	Katharina Hintze Viola Lange		0160/93600335 03994/222232

Schweinekontroll- und Beratungsring Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Geschäftsstelle: Waldschulenweg 2
19061 Schwerin
Tel.: 0385/39532-0
Fax: 0385/39532-44

www.lms-beratung.de
jbrueggemann@lms-beratung.de

Funktion	Anschrift	Telefon privat	dienstlich/mobil
geschäftsführender Vorsitzender	Dr. Heinrich Schlingmann Agrargenossenschaft Roggenha- gen 17039 Roggenhagen		039608/20015

